

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand



3. Mai 2007

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 26. März 2008, korrigiert am 21.05.08 (Tabellen 1.2, 1.6 und 2.2 sowie die Erläuterungen)

Artikelnummer: 2030410077004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 1888 644 8660; Fax: +49 (0)644 8972 oder E-Mail:

agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

I. Qualitätsbericht der Erhebung der Viehbestände

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik
- 2 Zweck und Ziele der Statistik
- 3 Erhebungsmethodik
- 4 Genauigkeit
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit
- 6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit
- 7 Bezüge zu anderen Erhebungen
- 8 Weitere Informationsquellen

II. Erhebungsunterlagen

III. T a b e l l e n t e i l

- 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe und Viehbestände
 - 1.1 Rinder
 - 1.2 Schweine
 - 1.3 Schafe
 - 1.4 Pferde
 - 1.5 Geflügel
 - 1.6 Grafiken:
Die Entwicklung des Rinder-, Schweine- und des Schafbestandes in Deutschland
- 2 Viehbestand am 3. Mai
 - 2.1 Rinder
 - 2.2 Schweine
 - 2.3 Schafe
 - 2.4 Pferde
 - 2.5 Geflügel

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Erhebung über die Viehbestände

1.2 Berichtszeitraum

Die Erhebung über die Viehbestände findet im Mai und im November jeden Jahres statt. In Jahren, in denen eine Agrarstrukturserhebung (alle zwei Jahre) durchgeführt wird, werden die Viehbestände im Mai im Rahmen dieser Erhebung erfasst (siehe Qualitätsbericht Agrarstrukturserhebung). In den Zwischenjahren wird die Erhebung der Viehbestände im Mai gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung durchgeführt (siehe Qualitätsbericht Bodennutzungshaupterhebung). Die im November jeden Jahres durchgeführte Erhebung über die Rinder- und Schweinebestände findet als eigenständige Erhebung statt.

Für die einzelnen Erhebungsmerkmale sind unterschiedliche Berichtszeitpunkte festgelegt:

- Die Merkmale über die Bestände an Rindern und Schweinen werden halbjährlich erhoben, Berichtszeitpunkte sind der 3. Mai und der 3. November.
- Die Merkmale über die Bestände an Schafen werden jährlich erhoben, Berichtszeitpunkt ist der 3. Mai.
- Die Merkmale über die Bestände an Pferden und Geflügel werden allgemein alle vier Jahre erhoben, Berichtszeitpunkt ist der 3. Mai. Im Jahr 2005 fand zudem eine repräsentative Erhebung der Bestände an Geflügel und Pferden am 3. Mai im Rahmen der Agrarstrukturserhebung statt.

1.3 Erhebungszeitraum

Die Erhebung über die Viehbestände findet im Mai und im November eines jeden Jahres statt.

1.4 Periodizität

Die Merkmale über die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel werden alle vier Jahre allgemein (total), beginnend 2003, zum Berichtszeitpunkt 3. Mai erhoben. In den Zwischenjahren findet die Erhebung über die Viehbestände (Rinder, Schweine, Schafe) repräsentativ in jedem Jahr am 3. Mai statt. Die Rinder- und Schweinebestände werden zudem repräsentativ im November jeden Jahres ermittelt. Die Bestände an Pferden und Geflügel wurden repräsentativ am 3. Mai 2005 im Rahmen der Agrarstrukturserhebung erhoben. In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg finden repräsentative Erhebungen am 3. Mai alle vier Jahre beginnend 2005 statt. Erhebungen am 3. November werden nicht durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Bei repräsentativen Erhebungen beschränkt sich die regionale Gliederungstiefe auf das Bundesgebiet und die Bundesländer.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit gehören seit 1999 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder mindestens jeweils acht Rindern oder Schweinen oder zwanzig Schafen oder jeweils zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder jeweils dreißig Ar bestockter Reb- oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.

Die Erhebung erfasst die Viehbestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes. Bei zum Berichtszeitpunkt vorübergehend leer stehenden Ställen in der Geflügelhaltung ist derjenige Bestand maßgeblich, der vor der letzten Stallräumung vorhanden war, sofern diese nicht mehr als sechs Wochen zurückliegt.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), geändert durch Artikel 210 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung.
- Richtlinie 93/23/EWG des Rates vom 1. Juni 1993 betreffend die statistischen Erhebungen über die Schweineerzeugung (ABl. EG Nr. L 149 S. 1), zuletzt geändert durch Anhang III Nr. 38 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1)
- Entscheidung 2004/760/EG der Kommission vom 26. Oktober 2004 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 93/23/EWG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über den Schweinebestand und die Schweineerzeugung (ABl. EU Nr. L 337 S. 59)
- Entscheidung 98/718/EG der Kommission vom 4. Dezember 1998 die es Deutschland, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich gestattet, pro Jahr nur zwei Erhebungen über den Schweinebestand durchzuführen (ABl. EG Nr. L 342 S. 28)
- Richtlinie 93/24/EWG des Rates vom 1. Juni 1993 betreffend die statistischen Erhebungen über die Rindererzeugung (ABl. EG Nr. L 149 S. 5), zuletzt geändert durch Anhang III Nr. 39 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1)
- Entscheidung 2004/761/EG der Kommission vom 26. Oktober 2004 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 93/24/EWG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über den Rinderbestand und die Rindererzeugung (ABl. EU L 337 S. 64)
- Richtlinie 93/25/EWG des Rates vom 1. Juni 1993 betreffend die statistischen Erhebungen über die Schaf- und Ziegenherden (ABl. EG Nr. L 149 S. 10), zuletzt geändert durch Anhang III Nr. 40 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1). Bis zum Vorliegen der Neufassung der von der Europäischen Gemeinschaften erstellten konsolidierten Fassung der Richtlinie 93/25/EWG wird ein Auszug der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 im Anschluss an diese Richtlinie angefügt.
- Entscheidung 2004/747/EG der Kommission vom 26. Oktober 2004 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 93/25/EWG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über den Schaf- und Ziegenbestand und die Schaf- und Ziegenherden (ABl. EU Nr. L 329 S. 14)

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Viehbestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Zum Erhebungsprogramm gehören Merkmale über die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel. Die Bestände an Rindern und Schafen werden in ihrer Anzahl nach Alter, Geschlecht und Nutzungszweck gegliedert, die der Schweine zusätzlich nach Lebendgewichtsklassen und Trächtigkeit (Zuchtsauen), die der Hühner nach Art, Geschlecht und Nutzungszweck, die des sonstigen Geflügels nach der Art und die der Pferde nach dem Alter. Im Rahmen der repräsentativen Agrarstrukturerhebung im Jahr 2005 beschränken sich die Erhebungsmerkmale zu den Pferdebeständen auf die Zahl der Tiere insgesamt.

Zudem werden – bei Vorliegen der notwendigen Rechtsgrundlagen – aktuelle Fragestellungen in einzelnen Erhebungen zusätzlich erhoben, wie im November 2004 die Formen der Stallhaltung nach Tierkategorien jeweils nach der Tierzahl.

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Viehbestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung über die Viehbestände ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. In den neuen Ländern steht die postalische Befragung im Vordergrund, während im früheren Bundesgebiet neben der postalischen auch die persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte von Bedeutung ist. Insbesondere im früheren Bundesgebiet erfolgt die Befragung nicht direkt durch die statistischen Landesämter, sondern durch die in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Zudem können für die Erhebungen – soweit dieses mit dem europäischen Recht vereinbar ist – betriebliche Daten aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) für statistische Zwecke genutzt werden. Nähere Informationen hierzu enthält der Qualitätsbericht zur Agrarstrukturerhebung.

3.2 Totalerhebung oder Stichprobenverfahren

Die Stichprobe für die repräsentativen Erhebungen ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebungen im Mai dient das Einzelmateriale der vorhergehenden allgemeinen Erhebung. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland fünf voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt. Für die Erhebungen im November wird die für die Erhebungen im Mai gezogene Stichprobe erneut genutzt.

3.2.1 Stichprobenumfang

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentativen Erhebungen ein Stichprobenumfang von höchstens 100 000 Betrieben im Mai bzw. von höchstens 80 000 Betrieben im November vorgesehen.

3.2.2 Schichtung

Im ersten Schritt erfolgt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Länder. Für den Auswahlplan der Bundesländer wird im zweiten Schritt das Einzelmateriale der letzten totalen Erhebung nach 26 Schichten gegliedert. Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der Fläche (LF) und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe. Letztere umfassen Betriebe, die sich durch einseitige Produktionsschwerpunkte (z.B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.3 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsbögen eigenständig aus oder teilen ihre Angaben, soweit für die Befragung eingesetzt, den Erhebungsbeauftragten mit. Wie unter 3.1 beschrieben, können die Statistischen Landesämter zudem betriebliche Daten aus Verwaltungsdatenbanken für statistische Zwecke nutzen und entsprechend in den Erhebungsbogen übernehmen. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurde zur Landwirtschaftszählung 1999 für die Strukturerhebungen in der Landwirtschaft das Konzept der „Integrierten Erhebung“ eingeführt. Die „Integrierte Erhebung“ gewährleistet die zeitgleiche Erfassung aller Merkmale der bis dahin zu unterschiedlichen Terminen durchgeführten Einzelstatistiken über Bodennutzung, Viehbestände, Arbeitskräfte und andere Strukturmerkmale. Voraussetzung für diese Harmonisierung war die Anhebung und Vereinheitlichung der unteren Darstellungs- und Erfassungsgrenzen. In der Folge nahm der mit den agrarstatistischen Erhebungen verbundene Aufwand für die Betriebe und die Zahl der auskunftspflichtigen Betriebe ab. Weiterhin können die Statistischen Landesämter zur Entlastung der Auskunftspflichtigen die gesetzlich geregelte Möglichkeit nutzen, Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Die Muster der bei der Erhebung der Viehbestände im Mai 2007 und November 2007 eingesetzten Erhebungsbögen befinden sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Viehbestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Erhebungsbedingte Fehler

4.2.1 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Viehbestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden ab der Erhebung im Mai 2005 und nur im Zusammenhang mit der Agrarstrukturhebung die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte als Auszug in tabellarischer Form veröffentlicht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Dabei ist zwischen „echten“ und „unechten“ Ausfällen zu unterscheiden. „Echte“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existieren und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen im Wesentlichen Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Für die „echten“ Ausfälle ist der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben möglichst anzupassen. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass die „echten“ Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden. Die „unechten“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existieren, oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Diese Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht, sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe und dürfen auch rechnerisch nicht durch andere Betriebe ersetzt werden.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Viehbestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.3 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Erhebung über die Viehbestände zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Ergebnisse der letzten totalen Erhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich Adressmaterial der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zur Komplettierung des Registers herangezogen werden.

4.4 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Viehbestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. aus der vorherigen Erhebung übernommen.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht, endgültige Bundesergebnisse stehen im Februar des Folgejahres zur Verfügung. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Rinder- und Schweinebestände im November werden Mitte Dezember, die endgültigen Bundesergebnisse im Februar des Folgejahres herausgegeben.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 1999) sowie die Zusammenlegung von Erhebungsterminen und Zwischenzählungen für einzelne Tierarten (1973, 1999). So sind die Ergebnisse der Erhebung über die Viehbestände ab 1999 mit denen der vorherigen Jahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die erhobenen Merkmale überschneiden sich nicht mit den Merkmalen anderer Erhebungen.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der Erhebung über die Viehbestände werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Die Ergebnisse der Erhebung am 3. Mai sind für die Jahre 2002, 2003 und 2004 in der Reihe 1.1.1 „Bodennutzung und Viehbestand landwirtschaftlicher Betriebe“ publiziert. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Bodennutzungshaupterhebung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Erhebung über die Viehbestände wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: 01888 / 644 – 8660

Fax: 01888 / 644 – 8972

agrar@destatis.de

Anlage

Anhang

- Auszug aus dem Erhebungsbogen der Agrarstrukturhebung 2007, Abschnitt 5 „Viehbestände am 3. Mai 2007“
- Auszug aus dem Erhebungsbogen der Agrarstrukturhebung 2007, Abschnitt 5 „Viehbestände am 3. Mai 2007“ (Erläuterungen)
- Erhebungsbogen „Erhebung über die Rinder- und Schweinebestände am 3. November 2007“

1 Abschnitt 5: Viehbestände am 3. Mai 2007

Falls vorübergehend kein Vieh gehalten wird, bitte ankreuzen.

Code

☐ 1

199

☐ 2

Wenn X,
bitte weiter mit Abschnitt 6

Falls die Viehhaltung vollständig eingestellt oder nie Vieh gehalten wurde, bitte ankreuzen.

		Code	Anzahl	
Pferde	Ponys u. Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	101		
	andere Pferde	unter 1 Jahr alt	102	
		1 bis unter 3 Jahre alt	103	
		3 bis unter 14 Jahre alt	104	
		14 Jahre und älter	105	
	Pferde insgesamt (Summe 101 – 105)		106	
Rinder	Kälber unter 6 Monate (oder unter 220 kg Lebendgewicht)		107	
	Jung- rinder 6 Monate bis unter 1 Jahr alt	männlich	108	
		weiblich	109	
	Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	männlich	110	
		weiblich zum Schlachten	111	
	Rinder 2 Jahre und älter	weibliche Nutz- und Zuchttiere	112	
		Bullen u. Ochsen	113	
		Schlachtfärsen	114	
		Nutz- u. Zuchtfärsen	115	
		Milchkühe	116	
	Ammen- u. Mutterkühe	117		
	Schlacht- u. Mastkühe	118		
Rinder insgesamt (Summe 107 – 118)		119		
Schafe	Schafe unter 1 Jahr alt		120	
	Schafe 1 Jahr und älter	weibliche Schafe zur Zucht	121	
		Schafböcke zur Zucht	122	
		Hammel und übrige Schafe	123	
	Schafe insgesamt (Summe 120 – 123)		124	

		Code	Anzahl	
Schweine	Ferkel unter 20 kg		125	
	Jungschweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht		126	
	Mast- schweine	50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	127	
		80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	128	
		110 kg und mehr Lebendgewicht	129	
	Eber zur Zucht		130	
	Zucht- sauen	Jungsauen zum 1. Mal trächtig	131	
		andere trächtige Sauen	132	
		Jungsauen noch nicht trächtig	133	
		andere nicht trächtige Sauen	134	
Schweine insgesamt (Summe 125 – 134)		135		
Hühner	Legehennen ½ Jahr und älter		136	
	Junghennen unter ½ Jahr		137	
	Masthühner, -hähne, sonstige Hähne		138	
	Hühner insgesamt (Summe 136 – 138)		139	
	Sonstiges Geflügel	Gänse insgesamt		140
Enten insgesamt		141		
Truthühner insgesamt		142		
Sonstiges Geflügel insgesamt (Summe 140 – 142)		143		

Abschnitt 5: Viehbestände am 3. Mai 2007

- 1** Die Erhebung der Viehbestände erfolgt zum Stichtag 3. Mai 2007. Betriebe, die zum Stichtag die Viehhaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt oder nie Vieh gehalten haben, müssen das entsprechende Kreuz bei Code 199 setzen. **Dies gilt nicht bei einer nur vorübergehenden Stallräumung von Geflügel, die nicht länger als 6 Wochen zurückliegt. In diesem Fall ist der Bestand wie vor der Stallräumung anzugeben.**

Bei der Erhebung der Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

- **Gemeinsam gehaltenes Vieh:** Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. untergebrachtem Vieh (*z.B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.*) wird im Erhebungsvordruck der Viehbestand nicht für den einzelnen Viehhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.
- **Verkauftes Vieh:** Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.
- **Schlachttiere:** Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.
- **Wanderschafherden** sind grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers anzugeben.
- **Pensionsvieh:** Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Erhebungsvordruck aufzunehmen.
- **Abwesendes Vieh:** Am Stichtag nur vorübergehend abwesendes Vieh ist mitzuzählen.
- **Nicht einzubeziehen sind Tiere:**
 - die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (*z.B. zum Decken*),
 - die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

- 2 Code 117** Ammen- und Mutterkühe sind Kühe, die nicht gemolken werden und deren Milch ausschließlich von Saugkälbern verbraucht wird

- 3 Code 120** Bei den Schafen unter einem Jahr sind auch Lämmer einzubeziehen.

- 4 Code 121** Weibliche Schafe zur Zucht schließen auch Jährlinge ein.

- 5 Code 125 – 129** Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter... kg	Alter in Monaten
125	Ferkel	unter 20	bis ca. 2
126	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
127	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
128	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
129	Mastschweine	110 und mehr	über 7

- 6 Code 127 – 129** Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

- 7 Code 130 – 134** Einschließlich der hierfür bestimmten Jungschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

- 8 Code 136 – 139** Trut-, Perl- und Zwerghühner werden hier nicht erfasst.

- 9 Code 137** Eingeschlossen sind die hierfür bestimmten Küken.

- 10 Code 138** Eingeschlossen sind die hierfür bestimmten Küken und Schlachthähne.

Abschnitt 6: Ökologischer Landbau

- 1 Code 750** Werden im landwirtschaftlichen Betrieb pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 oder nachfolgender Rechtsvorschriften über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel produziert und unterliegt der Betrieb einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle, dann ist Code 750 mit „ja“ zu beantworten. Bei Beantwortung von Code 750 mit „ja“ sind Eintragungen bei Code 751 und/oder 752 sowie bei den Codes 753 bis 757 erforderlich.

- 2 Code 751** Ist auf der gesamten oder auf Teilen der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebes die Umstellung auf ökologischen Landbau abgeschlossen und dürfen die pflanzlichen Erzeugnisse als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet werden, dann ist diese Fläche unter Code 751 einzutragen. In Umstellung befindliche Flächen sind unter Code 752 einzutragen.

- 3 Code 752** Befinden sich die gesamte Fläche oder Teilflächen des landwirtschaftlichen Betriebes in Umstellung, dann sind diese unter Code 752 anzugeben. Der Umstellungszeitraum beträgt zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen und drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als Ökoprodukt vermarktet werden.

- 4 Code 753 – 757** Werden im landwirtschaftlichen Betrieb eine oder mehrere Tierarten in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen, sind die entsprechenden Codes 753 bis 757 mit „ja“ anzukreuzen. Befindet sich die Tierhaltung in Umstellung, gilt diese aufgrund der kurzen Umstellungszeiten ebenfalls als bereits umgestellt.

Erhebung über die Viehbestände am 3. November 2007

Rücksendung bitte bis:
XX. XXXXXXX 2007

Name des Amtes
Org. Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postal. Anschrift der befragenden Behörde

Die Richtigkeit der Angaben wird
bestätigt. Datum und Unterschrift

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: XXXXX - Durchwahl

Anspruchspartner/-in
Herr XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX
Frau XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXXX - XXXX
E-Mail: XXXXxxXXXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise stehen auf Seite 2 der beigefügten Anlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name: _____

Telefon oder E-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Erhebungseinheiten sind Betriebe mit:

1. 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder
2. weniger als 2 ha LF (einschließlich Betriebe ohne LF), wenn diese **mindestens** eine der nachstehend aufgeführten unteren Erfassungsgrenzen **erreichen** oder **überschreiten**
 - 8 Rinder oder jeweils für Erwerbszwecke:
 - 8 Schweine
 - 30 Ar Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar bestockte Rebfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar Hopfen
 - 30 Ar Tabak
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland
 - 30 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland
 - 30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen
 - 30 Ar Gartenbausämereien
 - 3 Ar Gemüse unter Glas
 - 3 Ar Blumen und Zierpflanzen unter Glas
 - 20 Schafe
 - 200 Legehennen
 - 200 Junghennen
 - 200 Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonst. Hähne
 - 200 Gänse, Enten und Truthühner

Erfüllt der Betrieb mindestens eine der unter 1. oder 2. genannten Bedingungen, dann sind alle Erhebungsmerkmale, und zwar unabhängig vom Erreichen einzelner vorgegebener Grenzen, anzugeben.

Erläuterungen und Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Für die Beantwortung der Fragen gibt es folgende Möglichkeiten:

- a) Ankreuzen vorgegebener Antworten (soweit zutreffend)
- b) Eintragen der zutreffenden Anzahl der Tiere rechtsbündig

zum Beispiel:



zum Beispiel:



Fragen, die mit einem Verweis (z. B. [4]) gekennzeichnet sind, werden in der Anlage zum Fragebogen noch näher erklärt.

zum Beispiel:

Mastschweine [4]

Wir bitten Sie, diese Erläuterungen zu berücksichtigen.

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.

Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

Bitte zurücksenden an:

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkung:

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Viehbestände am 3. November 2007 [1]

Falls vorübergehend keine der nachfolgend aufgeführten Tierarten gehalten werden, bitte ankreuzen.	Code	<input type="checkbox"/> 1	Wenn <input checked="" type="checkbox"/> ,
Falls die Haltung der nachfolgend aufgeführten Tierarten vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.	199	<input type="checkbox"/> 2	Ende der Erhebung.

Art	Code	Anzahl
Rinder	Kälber unter 6 Monate (oder unter 220 kg Lebendgewicht)	107
	Jungrinder 6 Monate bis unter 1 Jahr alt	männlich 108
		weiblich 109
	Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	männlich 110
		weiblich zum Schlachten 111
		weibliche Nutz- und Zuchttiere 112
	Rinder 2 Jahre und älter	Bullen und Ochsen 113
		Schlacht- färsen 114
		Nutz- und Zuchtfärsen 115
		Milchkühe 116
		Ammen- und Mutterkühe [2] 117
		Schlacht- und Mastkühe 118
	Rinder insgesamt (Summe 107 bis 118)	119

Art	Code	Anzahl
Schweine	Ferkel unter 20 kg [3]	125
	Jungschweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht [3]	126
	Mastschweine [3], [4]	50 bis unter 80 kg Lebend- gewicht 127
		80 bis unter 110 kg Lebend- gewicht 128
		110 kg und mehr Lebend- gewicht 129
	Eber zur Zucht [5]	130
	Zuchtsauen [5]	Jungsauen zum 1. Mal trächtig 131
		andere träch- tige Sauen 132
		Jungsauen noch nicht trächtig 133
		andere nicht trächtige Sauen 134
	Schweine insgesamt (Summe 125 bis 134)	135

Erhebung über die Viehbestände am 3. November 2007

Erläuterungen zum Fragebogen

- [1] Die Erhebung über die Rinder- und Schweinebestände erfolgt zum Stichtag 3. November 2007. Betriebe, die zum Stichtag die Haltung der aufgeführten Tierarten vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 199 entsprechend an.

Bei der Erhebung über die Rinder- und Schweinebestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

- **Gemeinsam gehaltenes Vieh:** Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. untergebrachtem Vieh (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Viehbestand nicht für den einzelnen Viehhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Bogen nachgewiesen.
- **Verkauftes Vieh:** Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.
- **Schlachttiere:** Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.
- **Pensionsvieh:** Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Fragebogen aufzunehmen.
- **Abwesendes Vieh:** Am Stichtag nur vorübergehend abwesendes Vieh ist mitzuzählen.
- **Nicht einzubeziehen sind Tiere:**
 - die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (z. B. zum Decken),
 - die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

- [2] **Code 117** Ammen- und Mutterkühe sind Kühe, die nicht gemolken werden und deren Milch ausschließlich von Saugkälbern verbraucht wird.

- [3] **Code 125 bis 129** Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden.

Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter... kg	Alter in Monaten
125	Ferkel	unter 20	bis ca. 2
126	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
127	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
128	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
129	Mastschweine	110 und mehr	über 7

- [4] **Code 127 bis 129** Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

- [5] **Code 130 bis 134** Einschließlich der hierfür bestimmten Jungschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Viehbestände werden bundesweit nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 AgrStatG am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 80 000 Erhebungseinheiten durchgeführt; hierbei werden Merkmale über die Bestände an Rindern und Schweinen erhoben.

Ziel der Erhebung ist die Gewinnung aktueller, wirklichkeitstreuere statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Rinder- und Schweinebestände und deren Bestandsentwicklung.

Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), geändert durch Artikel 210 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG i.V.m. § 15 BStatG die **Inhaber oder Leiter landwirtschaftlicher Betriebe**. Die Antworten sind gemäß § 15 Abs. 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger (das Statistische Amt) **porto- und kostenfrei** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Abs. 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten

sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein.

Auf Wunsch kann der Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum und Unterschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetenen Telekommunikationsanschlussnummern. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Telekommunikationsanschlussnummern, die in das Betriebsregister übernommen werden, vernichtet.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer, die der Identifizierung des Betriebes dient, vergeben und vom Statistischen Amt in das nach § 97 Abs. 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Abs. 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber oder Leiter der Betriebe, Telekommunikationsanschlussnummern,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des Betriebsinhabers,
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- Waldfläche,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Datum der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Abs. 8. und 10 AgrStatG.

Unterschrift

Nach § 11 Abs. 2 BStatG ist die Richtigkeit der Auskunftserteilung durch die/den Auskunftspflichtige/n bzw. die/den mit der Auskunftserteilung Beauftragte/n durch Unterschrift zu bestätigen.

Erläuterungen

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
/	=	Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

kg	=	Kilogramm
%	=	Prozent
BGBL	=	Bundesgesetzblatt
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
LG	=	Lebendgewicht
GV	=	Großvieheinheiten
LF	=	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
r	=	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer C III 1 veröffentlicht.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe und Viehbestände
Deutschland

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) 2007 gegen 2006 ¹⁾	
	Mai 2006 ¹⁾	Mai 2007		
	Anzahl			%
1.1 Rinder				
Betriebe mit Rindern insgesamt	175 900	170 513	-5 400	-3,0
dar.: mit Milchkühen	105 800	101 202	-4 600	-4,3
mit Ammen- und Mutterkühen	46 400	45 440	-1 000	-2,1
Rinder insgesamt	12 747 900	12 686 644	-61 200	-0,5
Kälber und Jungrinder 1/2 bis unter 1 Jahr				
zusammen	3 933 400	3 928 975	-4 500	-0,1
Kälber unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg LG	2 013 400	2 005 145	-8 300	-0,4
Jungrinder 1/2 Jahr bis unter 1 Jahr zusammen	1 920 000	1 923 830	3 800	0,2
männlich	821 900	839 671	17 800	2,2
weiblich	1 098 100	1 084 159	-13 900	-1,3
Rinder 1 bis unter 2 Jahre				
zusammen	3 036 300	2 996 281	-40 000	-1,3
männlich	1 100 000	1 073 775	-26 200	-2,4
weiblich				
zusammen	1 936 200	1 922 506	-13 700	-0,7
zum Schlachten	192 000	188 627	-3 400	-1,8
Zucht- und Nutztiere	1 744 200	1 733 879	-10 300	-0,6
Rinder 2 Jahre und älter				
zusammen	5 778 200	5 761 388	-16 800	-0,3
männlich	105 400	115 807	10 400	9,9
weiblich	5 672 800	5 645 581	-27 200	-0,5
Färsen				
zusammen	847 200	833 815	-13 400	-1,6
zum Schlachten	53 400	51 753	-1 600	-3,1
Zucht- und Nutztiere	793 800	782 062	-11 800	-1,5
Kühe zusammen	4 825 600	4 811 766	-13 800	-0,3
Milchkühe	4 081 200	4 071 199	-10 000	-0,2
Ammen- und Mutterkühe	659 900	667 958	8 100	1,2
Schlacht- und Mastkühe	84 500	72 609	-11 900	-14,1

1) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe und Viehbestände
Deutschland

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) 2007 gegen 2006 ¹⁾	
	Mai 2006 ¹⁾	Mai 2007		
	Anzahl		%	
1.2 Schweine				
Betriebe mit Schweinen insgesamt	82 400	80 453	-1 900	-2,4
dar.: mit Zuchtschweinen	30 900	28 822	-2 100	-6,8
Schweine insgesamt	26 521 300	27 125 299	604 000	2,3
Ferkel	7 109 300	7 173 676	64 400	0,9
Jungschweine bis unter 50 kg LG	6 324 100	6 447 936	123 900	2,0
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	10 560 100	10 958 187	398 100	3,8
50 bis unter 80 kg LG	5 522 900	5 457 431 r	-65 400 r	-1,2 r
80 bis unter 110 kg LG	4 408 500	4 779 391 r	37 900 r	8,4 r
110 kg und mehr LG	628 700	721 365 r	92 600 r	14,7 r
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2 527 900	2 545 500	17 600	0,7
Zuchtsauen zusammen	2 483 900	2 502 423	18 500	0,7
trächtige Sauen zusammen	1 766 000	1 799 034 r	33 000 r	1,9 r
Jungsauen	314 000	311 907 r	-2 100 r	-0,7 r
andere Sauen	1 452 000	1 487 127 r	35 100 r	2,4 r
nicht trächtige Sauen zusammen	717 800	703 389 r	-14 500 r	-2,0 r
Jungsauen	270 500	274 264 r	3 700 r	1,4 r
andere Sauen	447 300	429 125 r	-18 200 r	-4,1 r
Eber zur Zucht	44 000	43 077	-900	-2,1
1.3 Schafe				
Betriebe mit Schafen insgesamt	29 200	29 325	100	0,4
Schafe insgesamt	2 560 300	2 537 791	-22 500	-0,9
Schafe unter 1 Jahr einschl. Lämmer	957 400	952 046	-5 400	-0,6
Schafe 1 Jahr und älter	1 602 900	1 585 745	-17 100	-1,1
zur Zucht benutzte weibl. Schafe einschl.				
Jährlinge	1 529 400	1 509 220	-20 100	-1,3
Schafböcke	33 600	38 494	4 900	14,7
Hammel und übrige Schafe	39 900	38 031	-1 900	-4,8

1) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe und Viehbestände Deutschland

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) 2007 gegen 2005 ¹⁾	
	Mai 2005 ¹⁾	Mai 2007		
	Anzahl			%

1.4 Pferde

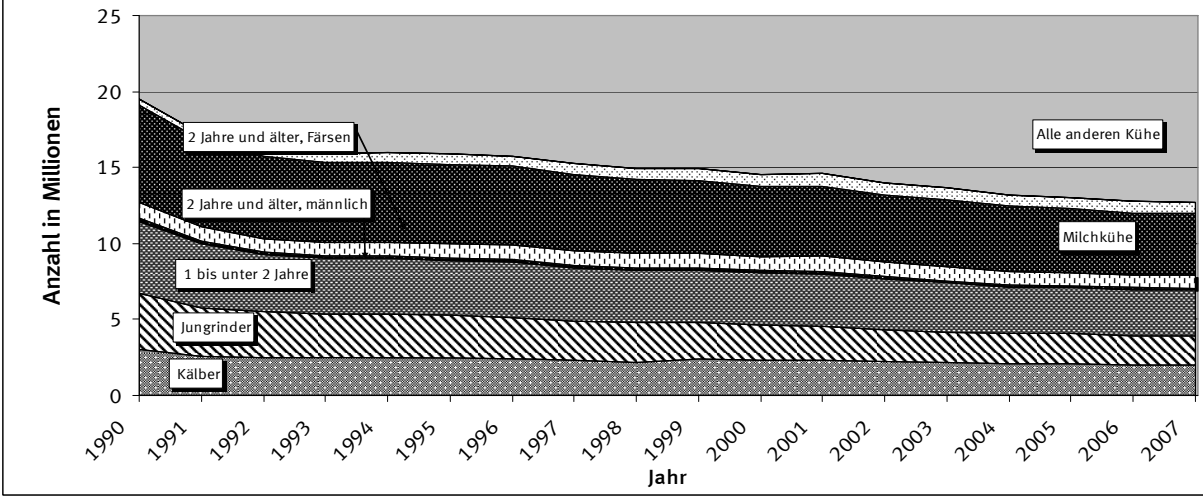
Betriebe mit Pferden insgesamt	64 100	70 177	6 000	8,6
dar.: mit Ponys und Kleinpferden	.	31 341	X	X
Pferde insgesamt	500 400	541 890	41 500	7,7

1.5 Geflügel

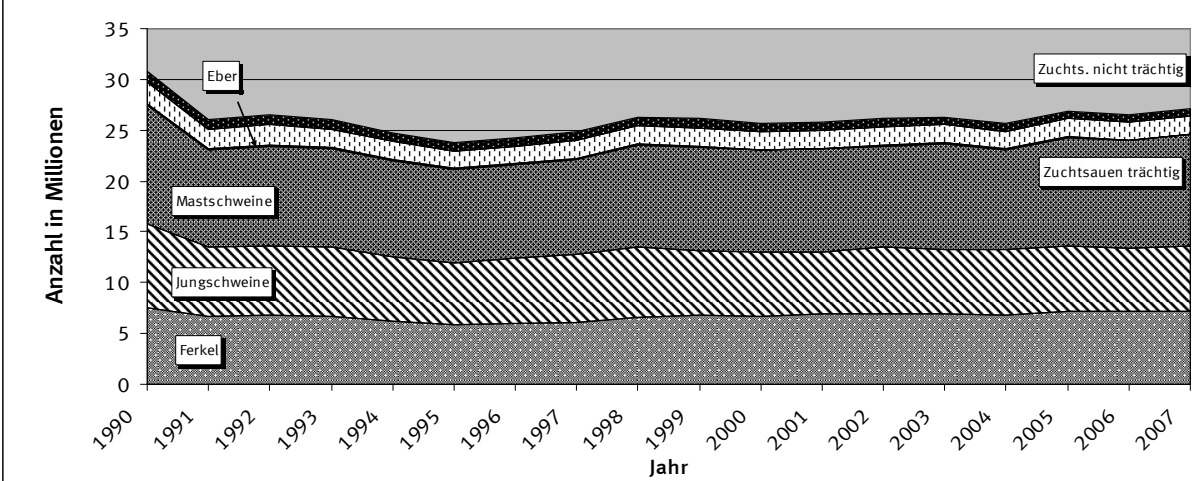
Betriebe mit Hühnern insgesamt	80 400	75 829	-4 600	-6,1
und zwar:				
mit Legehennen	77 600	72 883	-4 700	-6,4
mit Masthühnern	9 800	8 680	-1 100	-13,2
Hühner insgesamt	107 267 400	114 625 484	7 358 000	6,4
(ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner)				
Legehennen				
1/2 Jahr und älter	36 157 100	38 463 704	2 306 600	6,0
zur Aufzucht als Legehennen bestimmte Küken				
u. Junghennen unter 1/2 Jahr	14 347 800	16 940 069	2 592 200	15,3
Schlacht- und Masthähne u. -hühner				
sowie sonstige Hähne einschl. der hierfür				
bestimmten Küken	56 762 500	59 221 711	2 459 200	4,2
Sonstiges Geflügel insgesamt	13 292 800	13 837 232	544 500	3,9
Betriebe mit Gänsen	6 500	5 852	-700	-11,9
Gänse	329 500	327 197	-2 300	-0,7
Betriebe mit Enten	8 400	8 184	-200	-2,1
Enten	2 352 200	2 617 858	265 600	10,1
Betriebe mit Truthühnern	2 500	2 289	-200	-10,7
Truthühner	10 611 100	10 892 177	281 100	2,6

1) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

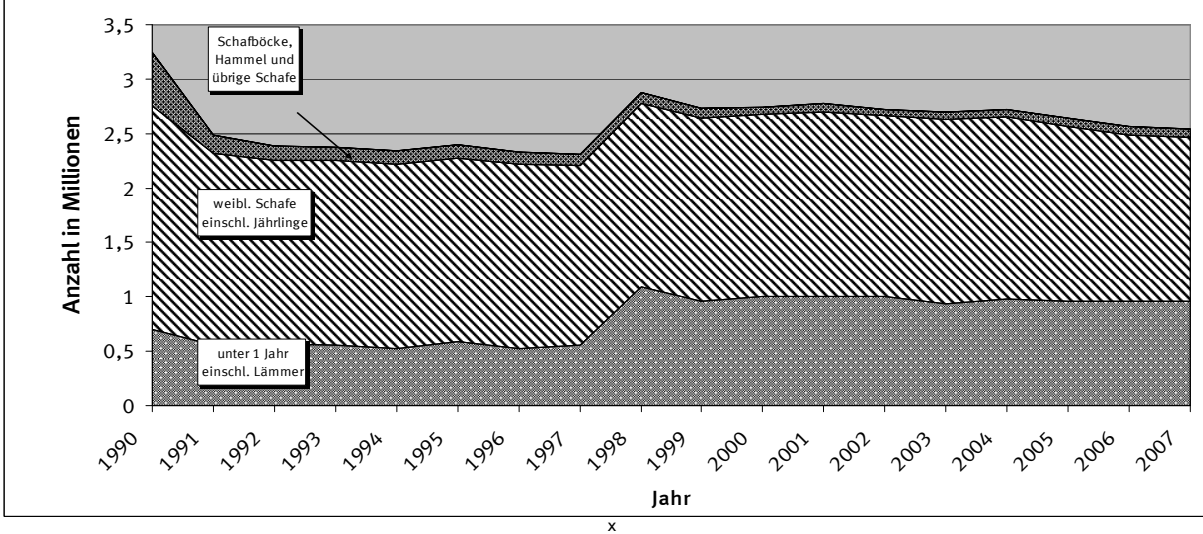
Entwicklung des Rinderbestandes von 1990 bis 2007



Entwicklung des Schweinebestandes von 1990 bis 2007



Entwicklung des Schafbestandes von 1990 bis 2007



2 Viehbestand am 3. Mai
2.1 Rinder

Lfd. Nr.	Land	Jahr ¹⁾ Einheit ²⁾	Betriebe mit Rindern			Rinder insgesamt	Kälber und Jungrinder ^{1/2} bis unter 1 Jahr			
			ins- gesamt	darunter mit			zu- sammen	Kälber unter ^{1/2} Jahr oder unter 220 kg LG	Jungrinder ^{1/2} bis unter 1 Jahr	
				Milch- kühen	Ammen- und Mutter- kühen				männ- lich	weib- lich
01	Deutschland	2003	198 066	121 524	50 530	13 643 703	4 187 747	2 135 107	917 989	1 134 651
02		2004	188 700	116 000	48 300	13 195 800	4 041 200	2 048 300	877 300	1 115 500
03		2005	183 400	110 400	47 600	13 034 500	4 085 300	2 102 300	858 200	1 124 800
04		2006	175 900	105 800	46 400	12 747 900	3 933 400	2 013 400	821 900	1 098 100
05		2007	170 513	101 202	45 440	12 686 644	3 928 975	2 005 145	839 671	1 084 159
06		%	-3,0	-4,3	-2,1	-0,5	-0,1	-0,4	2,2	-1,3
07	Baden-Württemberg	2006	/	/	/	1 047 500	315 600	153 100	62 600	100 000
08		2007	22 054	12 698	7 035	1 030 126	315 541	153 079	62 924	99 538
09		%	X	X	X	-1,7	0,0	0,0	0,6	-0,4
10	Bayern	2006	/	/	/	3 489 800	1 019 100	528 600	192 500	297 900
11		2007	64 460	48 496	8 505	3 444 620	1 013 617	524 418	195 078	294 121
12		%	X	X	X	-1,3	-0,5	-0,8	1,3	-1,3
13	Berlin	2006 ³⁾	/	/	/	400	100	100	0	0
14		2007	11	3	8	453	126	73	19	34
15	Brandenburg	2006 ³⁾	/	/	/	572 300	163 100	93 700	22 800	46 600
16		2007	2 913	736	1 859	566 399	161 739	93 241	22 069	46 429
17		%	X	X	X	-1,0	-0,8	-0,5	-3,1	-0,3
18	Bremen	2006 ³⁾	/	/	/	/	/	/	/	/
19		2007	112	63	36	10 976	2 990	1 530	581	879
20	Hamburg	2006	/	/	/	/	/	/	/	/
21		2007	117	19	62	6 559	1 994	937	485	572
22	Hessen	2006	/	/	/	472 700	133 100	67 000	21 900	44 300
23		2007	10 223	4 482	4 251	474 395	133 882	64 669	24 093	45 120
24		%	X	X	X	0,4	0,6	-3,4	10,2	1,8
25	Mecklenburg-Vorpommern	2006	/	/	/	537 400	155 900	89 700	16 900	49 300
26		2007	2 310	846	1 262	543 885	160 685	91 653	25 960	43 072
27		%	X	X	X	1,2	3,1	2,1	X	-12,6
28	Niedersachsen	2006	/	/	/	2 520 000	879 100	455 000	225 200	198 800
29		2007	24 305	14 219	5 222	2 517 770	877 501	454 366	229 291	193 844
30		%	X	X	X	-0,1	-0,2	-0,1	1,8	-2,5
31	Nordrhein-Westfalen	2006	/	/	/	1 335 300	452 900	221 900	129 400	101 600
32		2007	19 505	8 663	6 009	1 346 488	454 616	218 655	128 283	107 678
33		%	X	X	X	0,8	0,4	-1,5	-0,9	6,0
34	Rheinland-Pfalz	2006	/	/	/	383 700	105 000	53 900	16 000	35 000
35		2007	6 096	2 727	2 987	382 801	106 163	54 009	17 291	34 863
36		%	X	X	X	-0,2	1,1	0,2	7,9	-0,5
37	Saarland	2006	/	/	/	51 700	15 200	8 500	2 400	4 300
38		2007	792	267	483	53 158	15 817	8 609	2 765	4 443
39		%	X	X	X	2,7	4,0	1,5	16,2	2,3
40	Sachsen	2006	/	/	/	487 400	129 700	71 200	12 700	45 800
41		2007	4 399	1 290	2 676	482 833	128 259	69 757	13 727	44 775
42		%	X	X	X	-0,9	-1,1	-2,1	8,5	-2,3
43	Sachsen-Anhalt	2006	/	/	/	334 300	89 200	48 600	9 100	31 600
44		2007	1 802	684	944	334 826	90 204	48 451	9 724	32 029
45		%	X	X	X	0,1	1,1	-0,2	7,2	1,5
46	Schleswig-Holstein	2006	/	/	/	1 152 800	372 100	169 500	93 600	109 000
47		2007	9 040	5 352	2 582	1 149 373	368 254	172 037	90 410	105 807
48		%	X	X	X	-0,3	-1,0	1,5	-3,4	-2,9
49	Thüringen	2006	/	/	/	344 800	98 300	50 200	15 900	32 200
50		2007	2 374	657	1 519	341 982	97 587	49 661	16 971	30 955
51		%	X	X	X	-0,8	-0,8	-1,1	6,6	-3,9

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (.) Mai 2007 gegen Mai 2006 dar.

2) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

3) Ergebnis: Mai 2005.

1 bis unter 2 Jahre				2 Jahre und älter							Lfd. Nr.
männ- lich	weiblich			männ- lich	weiblich						
	zu- sammen	zum Schlach- ten	Zucht- und Nutz- tiere		Färsen			Milch- kühe	Ammen- und Mutter- kühe	Schlacht- und Mastkühe	
					zu- sammen	zum Schlach- ten	Zucht- und Nutztiere				
1 202 794	2 010 786	224 896	1 785 890	131 178	965 121	61 581	903 540	4 371 958	677 879	96 240	01
1 119 900	1 956 600	197 300	1 759 300	123 700	918 000	55 400	862 700	4 285 100	665 300	86 100	02
1 048 500	1 941 800	206 700	1 735 000	103 000	873 200	54 100	819 100	4 236 000	660 400	86 400	03
1 100 000	1 936 200	192 000	1 744 200	105 400	847 200	53 400	793 800	4 081 200	659 900	84 500	04
1 073 775	1 922 506	188 627	1 733 879	115 807	833 815	51 753	782 062	4 071 199	667 958	72 609	05
-2,4	-0,7	-1,8	-0,6	9,9	-1,6	-3,1	-1,5	-0,2	1,2	-14,1	06
72 500	156 100	25 600	130 500	7 300	59 300	3 300	56 000	375 800	57 500	3 400	07
72 056	150 759	6 620	144 139	6 849	62 394	744	61 650	362 212	59 249	1 066	08
-0,6	-3,4	X	10,5	-6,5	5,3	X	10,2	-3,6	3,0	X	09
259 200	572 600	67 000	505 600	13 500	292 000	20 900	271 100	1 232 100	71 200	30 100	10
253 396	567 269	66 241	501 028	14 467	278 078	22 161	255 917	1 229 398	65 819	22 576	11
-2,2	-0,9	-1,1	-0,9	7,2	-4,8	5,9	-5,6	-0,2	-7,6	-25,0	12
.	.	.	100	0	0	—	0	.	.	—	13
.	.	.	32	27	64	.	.	111	60	.	14
28 700	85 000	3 500	81 500	4 600	32 100	600	31 500	167 400	90 200	1 200	15
27 106	84 880	2 564	82 316	4 857	31 323	450	30 873	163 674	91 997	823	16
-5,5	-0,2	-27,7	1,0	6,6	-2,5	-28,5	-2,0	-2,2	1,9	-31,8	17
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18
.	.	.	1 663	360	1 017	.	.	3 226	745	.	19
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	20
810	953	354	599	181	553	95	458	966	988	114	21
32 700	74 100	9 200	64 900	5 200	31 800	1 800	30 000	152 900	41 000	1 900	22
30 517	75 169	11 369	63 800	7 585	31 750	2 270	29 480	151 037	42 446	2 009	23
-6,6	1,4	23,1	-1,7	45,1	-0,2	25,9	-1,7	-1,2	3,6	4,5	24
27 700	81 300	4 600	76 700	3 900	30 300	1 000	29 300	170 800	66 300	1 400	25
27 528	79 667	4 658	75 009	4 058	29 820	1 298	28 522	173 026	68 630	471	26
-0,5	-2,0	0,7	-2,2	4,6	-1,7	25,9	-2,7	1,3	3,6	X	27
313 500	345 900	24 900	321 000	30 900	152 300	9 600	142 600	707 900	71 200	19 300	28
303 875	347 574	35 552	312 022	31 965	153 644	8 713	144 931	709 417	73 032	20 762	29
-3,1	0,5	42,7	-2,8	3,5	0,9	-9,6	1,6	0,2	2,5	7,8	30
182 000	179 000	23 000	156 000	17 100	66 200	6 100	60 100	363 700	66 000	8 400	31
175 177	184 116	29 481	154 635	21 809	65 874	6 456	59 418	371 918	66 055	6 923	32
-3,8	2,8	28,3	-0,9	27,6	-0,5	6,0	-1,1	2,3	0,1	-17,4	33
20 700	60 000	7 600	52 400	6 000	26 200	1 300	24 900	118 100	46 300	1 500	34
21 755	59 807	8 298	51 509	4 885	25 531	1 281	24 250	117 284	45 588	1 788	35
5,2	-0,4	8,7	-1,7	-18,3	-2,5	-1,8	-2,5	-0,7	-1,6	19,3	36
3 800	7 600	900	6 600	600	3 400	200	3 300	13 200	7 700	200	37
3 884	7 743	1 279	6 464	699	3 414	223	3 191	13 421	7 968	212	38
1,4	2,4	38,7	-2,6	24,6	-1,0	44,8	-3,2	1,7	3,1	0,0	39
16 000	82 100	2 200	79 800	2 400	25 300	200	25 100	195 600	35 800	600	40
15 416	79 722	2 237	77 485	2 376	25 671	276	25 395	192 964	37 867	558	41
-3,5	-2,9	0,0	-2,9	1,0	1,5	18,5	1,3	-1,4	5,8	-8,1	42
10 300	55 400	1 700	53 700	1 600	19 900	300	19 600	132 200	25 300	400	43
10 000	53 689	1 605	52 084	1 979	21 260	297	20 963	131 426	25 570	698	44
-2,9	-3,0	-3,9	-3,0	24,3	6,8	8,8	6,8	-0,6	0,9	X	45
114 200	182 600	19 400	163 200	9 900	87 700	7 300	80 400	327 700	43 300	15 200	46
114 592	177 392	16 006	161 386	11 598	84 712	7 137	77 575	334 205	44 706	13 914	47
0,3	-2,9	-17,4	-1,1	16,8	-3,4	-2,3	-3,5	2,0	3,3	-8,5	48
17 200	51 900	1 800	50 100	1 800	19 300	400	19 000	119 800	36 100	500	49
16 866	51 955	2 247	49 708	2 112	18 710	279	18 431	116 914	37 238	600	50
-1,7	0,1	27,5	-0,8	18,5	-3,1	-22,9	-2,7	-2,4	3,3	18,8	51

2 Viehbestand am 3. Mai
2.2 Schweine

Lfd. Nr.	Land	Jahr ¹⁾ Einheit ²⁾	Betriebe mit Schweinen		Schweine insgesamt	Ferkel	Jung- schweine bis unter 50 kg Lebend- gewicht	Mastschweine			
			insgesamt	darunter mit Zucht- schweinen				(einschl. ausgemerzter Zuchttiere)			
								zusammen	50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr
01	Deutschland	2003	103 404	38 928	26 334 320	6 878 060	6 340 390	10 481 910	5 343 796	4 540 274	597 840
02		2004	91 400	35 300	25 659 300	6 760 500	6 493 800	9 839 700	5 039 900	4 227 500	572 400
03		2005	88 700	33 800	26 857 800	7 129 900	6 476 000	10 663 500	5 655 800	4 405 000	602 700
04		2006	82 400	30 900	26 521 300	7 109 300	6 324 100	10 560 100	5 522 900	4 408 500	628 700
05		2007	80 453	28 822	27 125 299	7 173 676	6 447 936	10 958 187	5 457 431 r	4 779 391 r	721 365 r
06		%	-2,4	-6,8	2,3	0,9	2,0	3,8	-1,2 r	8,4 r	14,7 r
07	Baden-Württemberg	2006	/	/	2 242 400	751 100	511 400	698 400	387 000	282 600	28 900
08		2007	12 763	3 950	2 238 322	725 393	548 603	686 069	371 984 r	278 269 r	35 816 r
09		%	X	X	-0,2	-3,4	7,3	-1,8	-3,9 r	-1,5 r	24,0 r
10	Bayern	2006	/	/	3 649 600	1 247 600	797 000	1 197 900	704 000	449 800	44 100
11		2007	22 495	8 656	3 759 974	1 240 328	873 820	1 250 196	643 646	526 650	79 900
12		%	X	X	3,0	-0,6	9,6	4,4	-8,6	17,1	X
13	Berlin	2006 ³⁾	/	/	100	—	.	.	.	.	.
14		2007	5	.	101	.	.	54	.	.	.
15	Brandenburg	2006	/	/	797 500	264 400	193 700	237 800	117 700	101 500	18 600
16		2007	1 043	412	808 195	261 149	187 434	253 968	122 572	107 469	23 927
17		%	X	X	1,3	-1,2	-3,2	6,8	4,1	5,9	28,9
18	Bremen	2006 ³⁾	/	/	/	/	/	/	/	/	/
19		2007	6	.	608	.	.	396	.	.	—
20	Hamburg	2006 ³⁾	/	/	/	/	/	/	/	/	/
21		2007	17	9	432	55	102	117	52	.	.
22	Hessen	2006	/	/	799 800	177 900	217 400	335 500	170 500	141 700	23 300
23		2007	8 294	2 027	795 967	176 262	208 754	342 884	166 771	149 475	26 638
24		%	X	X	-0,5	-0,9	-4,0	2,2	-2,2	5,5	14,4
25	Mecklenburg-Vorpommern	2006	/	/	709 900	199 600	177 200	250 600	129 500	101 300	19 800
26		2007	712	297	752 149	206 993	193 430	267 058	127 811	115 296	23 951
27		%	X	X	6,0	3,7	9,2	6,6	-1,3	13,8	20,7
28	Niedersachsen	2006	/	/	8 023 800	1 814 400	1 914 700	3 656 500	1 917 900	1 552 900	185 700
29		2007	14 324	5 927	8 201 706	1 844 054	1 924 115	3 796 261	1 893 031	1 705 718	197 512
30		%	X	X	2,2	1,6	0,5	3,8	-1,3	9,8	6,4
31	Nordrhein-Westfalen	2006	/	/	6 124 400	1 390 300	1 514 200	2 713 100	1 370 100	1 156 400	186 600
32		2007	12 881	5 056	6 358 079	1 423 810	1 553 194	2 855 622	1 403 605	1 254 042	197 975
33		%	X	X	3,8	2,4	2,6	5,3	2,4	8,4	6,1
34	Rheinland-Pfalz	2006	/	/	301 300	79 300	73 100	120 100	59 100	52 300	8 800
35		2007	1 795	514	297 589	76 127	74 463	119 784	63 184	49 111	7 489
36		%	X	X	-1,2	-4,0	1,9	-0,3	6,9	-6,0	-14,5
37	Saarland	2006	/	/	15 300	4 300	3 200	5 900	3 100	2 500	300
38		2007	185	38	15 501	3 540	3 312	6 938	3 444	2 617	877
39		%	X	X	1,1	-16,7	2,4	17,3	12,4	3,5	X
40	Sachsen	2006	/	/	617 600	174 000	168 900	198 000	94 600	84 200	19 300
41		2007	1 532	365	609 002	196 640	142 237	192 207	90 116	84 357	17 734
42		%	X	X	-1,4	13,0	-15,8	-2,9	-4,7	0,2	-8,0
43	Sachsen-Anhalt	2006	/	/	984 600	339 400	239 000	287 900	145 500	113 500	29 000
44		2007	932	311	1 002 981	356 607	221 857	298 047	133 429	122 086	42 532
45		%	X	X	1,9	5,1	-7,2	3,5	-8,3	7,6	46,5
46	Schleswig-Holstein	2006	/	/	1 505 100	424 200	332 400	623 900	312 100	265 700	46 100
47		2007	2 063	931	1 519 690	411 759	327 127	653 686	328 219	282 656	42 811
48		%	X	X	1,0	-2,9	-1,6	4,8	5,2	6,4	-7,1
49	Thüringen	2006	/	/	747 700	242 100	181 600	233 200	111 700	103 300	18 200
50		2007	1 406	324	765 003	250 846	189 407	234 900	109 442	101 260	24 198
51		%	X	X	2,3	3,6	4,3	0,7	-2,0	-2,0	33,1

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (·) Mai 2007 gegen Mai 2006 dar.

2) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

3) Ergebnis: Mai 2005.

Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)								Lfd. Nr.
zusammen	Zuchtsauen			nicht trächtig			Eber zur Zucht	
	Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen	zusammen		
2 583 594	318 196	1 482 570	1 800 766	282 039	500 789	782 828	50 366	01
2 515 000	312 800	1 436 400	1 749 200	273 500	492 400	765 900	50 300	02
2 541 600	330 000	1 465 700	1 795 700	274 500	471 400	745 900	46 800	03
2 483 900	314 000	1 452 000	1 766 000	270 500	447 300	717 800	44 000	04
2 502 423	311 907 r	1 487 127 r	1 799 034 r	274 264 r	429 125 r	703 389 r	43 077	05
0,7	-0,7 r	2,4 r	1,9 r	1,4 r	-4,1 r	-2,0 r	-2,1	06
275 400	29 900	158 900	188 800	30 200	56 500	86 600	6 100	07
271 854	29 878 r	162 758 r	192 636 r	27 133 r	52 085 r	79 218 r	6 403	08
-1,3	0,1 r	2,4 r	2,1 r	-10,1 r	-7,7 r	-8,6 r	5,4	09
399 800	45 100	224 100	269 200	47 100	83 600	130 700	7 200	10
388 537	43 811	229 078	272 889	43 811	71 837	115 648	7 093	11
-2,8	-2,8	2,2	1,4	-6,9	-14,1	-11,5	-1,8	12
—	—	—	—	—	—	—	.	13
7	.	.	3	.	.	4	.	14
99 100	13 500	57 500	71 000	13 400	14 700	28 100	2 500	15
102 929	15 818	55 281	71 099	15 375	16 455	31 830	2 715	16
3,9	17,1	-3,8	0,1	14,6	12,1	13,3	9,6	17
/	/	/	/	/	/	/	/	18
50	.	.	50	—	—	—	.	19
/	/	/	/	/	/	/	/	20
154	.	.	31	.	.	123	4	21
67 300	9 000	39 200	48 300	6 600	12 400	19 000	1 700	22
66 177	7 978	40 163	48 141	5 561	12 475	18 036	1 890	23
-1,7	-11,8	2,3	-0,3	-16,3	1,0	-5,1	13,1	24
82 000	11 400	43 200	54 600	13 100	14 300	27 400	500	25
84 088	12 113	46 470	58 583	13 463	12 042	25 505	580	26
2,5	6,5	7,6	7,3	2,6	-15,8	-7,0	27,8	27
624 800	83 600	373 300	457 000	54 900	113 000	167 800	13 400	28
627 202	77 209	385 297	462 506	53 758	110 938	164 696	10 074	29
0,4	-7,7	3,2	1,2	-2,0	-1,8	-1,9	-24,9	30
499 900	61 600	306 100	367 600	41 800	90 400	132 200	7 000	31
516 699	63 407	311 186	374 593	51 771	90 335	142 106	8 754	32
3,4	3,0	1,7	1,9	23,8	-0,1	7,5	25,6	33
27 800	3 400	16 600	20 000	2 100	5 700	7 800	1 000	34
26 589	3 362	16 102	19 464	1 944	5 181	7 125	626	35
-4,5	-2,1	-2,9	-2,8	-8,9	-9,1	-9,0	-34,9	36
1 900	200	1 200	1 400	200	300	400	0	37
1 668	213	978	1 191	174	303	477	43	38
-11,9	-4,5	-20,0	-17,6	-4,4	13,5	6,2	10,3	39
75 900	10 600	40 900	51 500	14 900	9 500	24 400	800	40
76 920	11 612	39 199	50 811	14 397	11 712	26 109	998	41
1,3	9,9	-4,2	-1,3	-3,5	23,2	6,9	26,3	42
117 400	16 200	66 700	82 900	21 400	13 100	34 500	800	43
125 759	15 720	75 818	91 538	19 539	14 682	34 221	711	44
7,1	-3,1	13,7	10,4	-8,8	11,9	-0,9	-14,1	45
122 300	15 700	75 200	90 900	10 400	21 100	31 500	2 300	46
124 490	16 998	74 317	91 315	13 869	19 306	33 175	2 628	47
1,8	8,5	-1,2	0,5	33,6	-8,4	5,5	14,5	48
90 000	13 800	49 000	62 800	14 400	12 800	27 200	800	49
89 300	13 745	50 439	64 184	13 464	11 652	25 116	550	50
-0,8	-0,7	3,0	2,2	-6,2	-9,3	-7,6	-29,8	51

2 Viehbestand am 3. Mai
2.3 Schafe

Land	Jahr ¹⁾ Einheit ²⁾	Betriebe mit Schafen insgesamt	Schafe insgesamt	unter 1 Jahr einschl. Lämmer	1 Jahr und älter		
					zur Zucht benutzte		Hammel und übrige Schafe
					weibliche Schafe einschl. Jährlinge	Schafböcke	
Deutschland	2005	30 319	2 642 400	956 500	1 610 300	35 200	40 300
	2006	29 200	2 560 300	957 400	1 529 400	33 600	39 900
	2007	29 325	2 537 791	952 046	1 509 220	38 494	38 031
	%	0,4	-0,9	-0,6	-1,3	14,7	-4,8
Baden-Württemberg	2006	/	298 700	96 700	195 200	4 000	2 800
	2007	3 906	274 311	78 247	188 720	5 597	1 747
	%	X	-8,2	-19,1	-3,3	40,2	-37,6
Bayern	2006	/	448 700	171 400	266 300	7 100	4 000
	2007	7 854	441 620	166 863	261 036	7 220	6 501
	%	X	-1,6	-2,6	-2,0	2,4	X
Berlin	2006 ³⁾	/	600	100	400	.	.
	2007	8	323	89	203	.	.
Brandenburg	2006	/	133 700	44 200	87 100	1 600	800
	2007	750	129 105	41 038	85 009	1 615	1 443
	%	X	-3,4	-7,0	-2,4	0,9	X
Bremen	2006 ³⁾	/	/	/	/	/	/
	2007	14	438	175	253	.	.
Hamburg	2006 ³⁾	/	/	/	/	/	/
	2007	32	1 957	934	973	21	29
Hessen	2006	/	167 500	57 200	101 900	2 200	6 300
	2007	2 012	169 516	60 894	102 217	3 014	3 391
	%	X	1,2	6,4	0,4	37,8	-46,0
Mecklenburg-Vorpommern	2006	/	101 500	37 600	61 500	1 500	800
	2007	691	105 613	41 577	61 652	1 623	761
	%	X	4,0	10,5	0,2	6,6	-8,8
Niedersachsen	2006	/	255 600	103 600	140 000	4 100	7 800
	2007	3 174	265 446	107 995	143 442	4 707	9 302
	%	X	3,9	4,2	2,5	13,5	18,5
Nordrhein-Westfalen	2006	/	201 100	74 000	116 600	2 700	7 900
	2007	3 485	199 762	76 332	114 349	3 735	5 346
	%	X	-0,7	3,2	-1,9	39,7	-32,7
Rheinland-Pfalz	2006	/	112 900	37 100	73 700	1 400	800
	2007	1 344	114 646	41 070	70 472	1 660	1 444
	%	X	1,5	10,8	-4,3	19,3	X
Saarland	2006	/	18 900	5 300	12 600	300	700
	2007	222	14 380	5 409	8 621	248	102
	%	X	-23,9	2,2	-31,3	-15,9	X
Sachsen	2006	/	121 700	39 000	79 000	1 400	2 400
	2007	1 931	127 190	42 582	80 702	1 623	2 283
	%	X	4,5	9,2	2,2	20,1	-5,6
Sachsen-Anhalt	2006	/	112 800	37 200	73 200	1 200	1 100
	2007	444	111 373	38 703	70 162	1 119	1 389
	%	X	-1,2	4,0	-4,2	-3,1	21,3
Schleswig-Holstein	2006	/	367 600	195 000	166 700	4 000	1 900
	2007	2 331	367 350	191 151	170 794	4 156	1 249
	%	X	-0,1	-2,0	2,5	4,2	-35,7
Thüringen	2006	/	216 200	57 900	153 800	2 200	2 300
	2007	1 127	214 761	58 987	150 615	2 139	3 020
	%	X	-0,7	1,8	-2,1	-1,5	29,7

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai 2007 gegen Mai 2006 dar.

2) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

3) Ergebnis: Mai 2005.

2 Viehbestand am 3. Mai
2.4 Pferde

Land	Jahr ¹⁾ Einheit ²⁾	Betriebe mit Pferden		Pferde insgesamt	Ponys und Kleinpferde ³⁾	andere Pferde von ... bis unter ... Jahre ³⁾			
		ins- gesamt	darunter mit Ponys und Klein- pferden ³⁾			0 - 1 (Fohlen)	1 - 3	3 - 14	14 Jahre und älter
Deutschland	2003	73 149	30 737	524 753	116 869	23 749	57 259	252 599	74 277
	2005	64 100	0	500 400	0	0	0	0	0
	2007 %	70 177 9,4	31 341 X	541 890 8,3	123 187 X	22 425 X	57 919 X	257 226 X	81 133 X
Baden - Württemberg	2005	8 000	.	60 000	.	.	.	.	.
	2007	8 968	3 767	67 816	14 724	1 347	5 636	41 697	4 412
	%	11,5	X	13,0	X	X	X	X	X
Bayern	2005	13 100	.	79 100	.	.	.	.	.
	2007	15 035	7 554	98 150	27 773	3 683	9 594	44 024	13 076
	%	15,0	X	24,0	X	X	X	X	X
Berlin	2005	0	.	600	.	.	.	.	.
	2007	31	17	612	119	5	—	342	146
	%	24,0	X	-1,3	X	X	X	X	X
Brandenburg	2005	1 800	.	17 500	.	.	.	.	.
	2007	1 981	629	20 174	3 325	853	2 168	10 227	3 601
	%	10,1	X	15,1	X	X	X	X	X
Bremen	2005	/	.	/	.	.	.	.	.
	2007	88	45	894	211	36	80	403	164
	%	X	X	X	X	X	X	X	X
Hamburg	2005	/	.	/	.	.	.	.	.
	2007	166	99	3 107	558	113	231	1 662	543
	%	X	X	X	X	X	X	X	X
Hessen	2005	4 200	.	32 200	.	.	.	.	.
	2007	5 029	1 955	37 593	7 871	1 067	2 765	17 882	8 008
	%	19,4	X	16,7	X	X	X	X	X
Mecklenburg - Vorpommern	2005	1 400	.	14 100	.	.	.	.	.
	2007	1 447	472	15 420	2 380	1 639	3 125	6 929	1 347
	%	4,6	X	9,5	X	X	X	X	X
Niedersachsen	2005	10 800	.	83 800	.	.	.	.	.
	2007	11 464	5 422	87 305	18 678	5 144	13 259	37 939	12 285
	%	6,3	X	4,2	X	X	X	X	X
Nordrhein - Westfalen	2005	11 000	.	99 300	.	.	.	.	.
	2007	11 308	4 658	96 067	18 344	3 757	9 352	46 272	18 342
	%	2,9	X	-3,3	X	X	X	X	X
Rheinland - Pfalz	2005	3 100	.	23 800	.	.	.	.	.
	2007	3 598	1 375	25 179	6 163	715	1 889	10 838	5 574
	%	16,1	X	5,7	X	X	X	X	X
Saarland	2005	500	.	5 200	.	.	.	.	.
	2007	549	205	5 930	1 403	162	409	2 758	1 198
	%	10,5	X	13,2	X	X	X	X	X
Sachsen	2005	1 900	.	13 500	.	.	.	.	.
	2007	2 127	1 053	14 762	3 717	701	1 635	6 604	2 105
	%	12,5	X	9,2	X	X	X	X	X
Sachsen - Anhalt	2005	900	.	6 600	.	.	.	.	.
	2007	1 064	440	7 758	1 654	502	1 179	3 591	832
	%	18,2	X	18,4	X	X	X	X	X
Schleswig - Holstein	2005	5 900	.	50 100	.	.	.	.	.
	2007	6 156	3 250	51 659	14 667	2 133	5 075	21 472	8 312
	%	3,9	X	3,0	X	X	X	X	X
Thüringen	2005	1 300	.	10 100	.	.	.	.	.
	2007	1 166	400	9 464	1 600	568	1 522	4 586	1 188
	%	-9,6	X	-6,1	X	X	X	X	X

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) 2007 gegen 2005 dar.

2) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

3) Merkmale wurden 2005 nicht erhoben.

2 Viehbestand am 3. Mai
2.5 Geflügel

Lfd. Nr.	Land	Jahr ¹⁾ Einheit ²⁾	Betriebe mit Hühnern			Hühner insgesamt (ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner)	Legehennen		Schlacht- und Mast- hähne u. -hühner sowie sonstige Hähne einschl. der hierfür bestimmten Küken
			ins- gesamt	und zwar			¹ / ₂ Jahr und älter	zur Aufzucht als Lege- hennen bestimmte Küken u. Junghennen unter ¹ / ₂ Jahr	
				Lege- hennen	Mast- hühnern				
01	Deutschland	2003	90 223	86 836	10 857	109 793 471	38 964 768	16 217 329	54 611 374
02		2005	80 400	77 600	9 800	107 267 400	36 157 100	14 347 800	56 762 500
03		2007	75 829	72 883	8 680	114 625 484	38 463 704	16 940 069	59 221 711
04		%	-5,7	-6,0	-11,6	6,9	6,4	18,1	4,3
05	Baden - Württemberg	2005	15 400	15 200	1 200	3 827 100	2 297 900	529 200	1 000 100
06		2007	13 544	13 342	599	3 815 817	2 296 618	553 715	965 484
07		%	-12,1	-12,1	-49,0	-0,3	-0,1	4,6	-3,5
08	Bayern	2005	29 200	28 900	500	9 008 500	3 546 300	1 095 600	4 366 600
09		2007	29 396	29 079	866	9 476 676	3 759 635	997 768	4 719 273
10		%	0,7	0,6	X	5,2	6,0	-8,9	8,1
11	Berlin	2005	0	0	.	800	800	.	.
12		2007	7	.	.	779	.	—	.
13	Brandenburg	2005	1 500	1 400	500	5 672 800	2 315 300	400 400	2 957 100
14		2007	1 590	1 502	468	6 639 342	2 579 674	807 622	3 252 046
15		%	4,9	5,5	-8,4	17,0	11,4	X	10,0
16	Bremen	2005	/	/	/	/	/	/	/
17		2007	42	.	.	4 278	.	.	233
18	Hamburg	2005	/	/	/	/	/	/	/
19		2007	43	34	17	3 363	2 979	264	120
20	Hessen	2005	6 300	6 200	1 000	1 420 800	1 092 900	258 600	69 300
21		2007	5 282	5 060	811	1 501 951	1 219 895	192 011	90 045
22		%	-16,7	-18,0	-16,6	5,7	11,6	-25,7	29,9
23	Mecklenburg - Vorpommern	2005	1 000	900	300	7 315 600	1 950 500	496 500	4 868 600
24		2007	993	907	301	7 425 550	1 908 396	490 200	5 026 954
25		%	3,5	4,7	-5,3	1,5	-2,2	-1,3	3,3
26	Niedersachsen	2005	8 400	7 500	2 100	47 212 600	11 717 600	5 081 000	30 414 000
27		2007	7 769	6 762	1 845	50 901 928	13 387 828	5 927 955	31 586 145
28		%	-7,8	-9,3	-13,4	7,8	14,3	16,7	3,9
29	Nordrhein - Westfalen	2005	8 000	7 400	1 500	8 837 500	3 711 900	2 140 500	2 985 200
30		2007	6 778	6 251	1 145	8 557 771	3 257 749	2 380 979	2 919 043
31		%	-15,0	-16,0	-24,8	-3,2	-12,2	11,2	-2,2
32	Rheinland - Pfalz	2005	2 500	2 400	600	1 552 500	612 800	903 900	35 900
33		2007	2 509	2 405	527	1 648 446	656 450	959 584	32 412
34		%	1,0	-0,5	-5,0	6,2	7,1	6,2	-9,7
35	Saarland	2005	300	300	100	160 700	114 400	45 600	600
36		2007	329	316	73	166 180	112 905	50 773	2 502
37		%	28,0	24,9	23,7	3,4	-1,3	11,2	X
38	Sachsen	2005	2 400	2 400	700	7 761 600	3 419 100	1 109 600	3 232 900
39		2007	2 720	2 650	749	9 175 451	3 232 814	.	.
40		%	11,4	10,6	14,7	18,2	-5,4	X	X
41	Sachsen - Anhalt	2005	800	800	100	8 086 500	2 527 200	1 147 000	4 412 400
42		2007	846	790	185	8 903 391	3 094 102	1 729 509	4 079 780
43		%	2,9	4,5	X	10,1	22,4	X	-7,5
44	Schleswig - Holstein	2005	2 700	2 500	600	2 128 400	907 400	111 200	1 109 800
45		2007	2 395	2 189	563	2 738 258	1 023 720	171 682	1 542 856
46		%	-12,1	-11,2	-7,6	28,7	12,8	X	39,0
47	Thüringen	2005	1 800	1 700	700	4 273 500	1 934 800	1 028 800	1 309 800
48		2007	1 586	1 550	517	3 666 303	1 927 405	1 144 449	594 449
49		%	-11,2	-9,7	-25,5	-14,2	-0,4	11,2	X

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai 2007 gegen Mai 2005 dar.

2) Werte repräsentativer Erhebungen der Jahre 2006 bzw. 2005 sowie die Zu- bzw. Abnahme wurden auf Hundert gerundet.

Sonstiges Geflügel insgesamt	Betriebe mit Gänsen	Gänse	Betriebe mit Enten	Enten	Betriebe mit Trut- hühnern	Truthühner	Lfd. Nr.
13 614 260	7 208	383 962	8 956	2 626 048	2 882	10 604 250	01
13 292 800	6 500	329 500	8 400	2 352 200	2 500	10 611 100	02
13 837 232	5 852	327 197	8 184	2 617 858	2 289	10 892 177	03
4,1	-10,6	-0,7	-2,0	11,3	-9,6	2,6	04
982 200	800	23 500	1 100	26 100	500	932 600	05
912 207	561	18 412	546	36 271	410	857 524	06
-7,1	-32,3	-21,8	X	39,0	-14,9	-8,0	07
760 900	400	9 300	900	91 700	300	659 900	08
1 025 334	971	11 409	2 196	252 939	435	760 986	09
34,7	X	22,9	X	X	35,5	15,3	10
.	.	.	.	.	.	.	11
118	.	.	3	55	.	.	12
1 781 600	200	5 800	500	909 500	100	866 300	13
1 841 184	217	9 066	479	932 571	81	899 547	14
3,3	18,6	X	2,8	2,5	-2,4	3,8	15
/	/	/	/	/	/	/	16
99	.	.	5	28	.	.	17
/	/	/	/	/	/	/	18
122	9	40	10	82	-	-	19
157 500	600	14 500	800	11 000	200	132 000	20
177 824	487	14 534	548	9 330	190	153 960	21
12,9	-20,0	0,6	-30,5	-15,0	-13,6	16,6	22
578 700	200	6 600	300	87 600	100	484 600	23
468 362	153	5 573	286	61 751	59	401 038	24
-19,1	-11,0	-15,3	-10,6	-29,5	9,3	-17,2	25
6 042 200	1 200	90 600	1 400	839 100	600	5 112 500	26
6 313 978	846	89 255	1 060	919 088	483	5 305 635	27
4,5	-28,5	-1,4	-23,9	9,5	-15,4	3,8	28
1 517 700	1 600	92 900	1 100	168 500	400	1 256 400	29
1 575 372	1 249	94 125	918	125 177	277	1 356 070	30
3,8	-24,1	1,3	-18,1	-25,7	-26,7	7,9	31
31 000	300	7 000	300	1 500	100	22 500	32
26 308	301	3 198	225	1 619	71	21 491	33
-15,2	-12,8	X	-11,8	11,0	-24,5	-4,6	34
1 000	100	500	100	300	0	200	35
1 826	62	298	61	461	18	1 067	36
X	-28,7	-34,4	5,2	36,4	X	X	37
277 300	200	39 300	500	14 100	100	223 900	38
323 754	300	35 309	659	46 071	89	242 374	39
16,7	20,5	-10,2	23,2	X	12,7	8,2	40
895 300	100	6 300	300	184 200	100	704 800	41
901 971	116	9 659	249	213 299	57	679 013	42
0,7	-15,3	X	-14,7	15,8	-14,9	-3,7	43
91 100	500	24 200	700	9 300	100	57 600	44
97 990	363	28 412	531	6 637	65	62 941	45
7,5	-25,0	17,5	-19,1	-28,9	X	9,3	46
176 000	200	9 000	400	9 200	0	157 700	47
170 783	209	7 821	408	12 479	49	150 483	48
-2,9	18,1	-13,1	-5,1	35,6	4,3	-4,6	49